

Sportbootführerschein See

Übungsbogen 9

Pro Frage ist nur eine Antwort richtig.
Für jede richtige Antwort und Kartenaufgabe gibt es einen Punkt.
Ab 24 Punkten (18 Punkte ohne Basisfragen)
und 7 Punkten im Kartenteil ist die theoretische Prüfung bestanden.
Bearbeitungszeit: 60 Minuten (50 Minuten ohne Basisfragen)

Datum

Vor- / Nachname

Basisfragen

1. Wann ist ein Fahrzeug in Fahrt?

- A Wenn es weder auf Grund sitzt noch vor Anker liegt noch manövrierbehindert oder manövrierunfähig ist.
- B Wenn es weder an Land festgemacht ist noch vor Anker liegt noch Fahrt durchs Wasser macht.
- C Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch auf Grund sitzt.
- D Wenn es weder vor Anker liegt noch an Land festgemacht ist noch Fahrt über Grund macht.

2. Zwei Motorboote nähern sich auf kreuzenden Kursen. Es besteht die Gefahr eines Zusammenstoßes. Wer ist ausweichpflichtig?

- A Es muss das leewärtige Fahrzeug dem luvwärtigen Fahrzeug ausweichen.
- B Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Steuerbordseite hat.
- C Dasjenige Fahrzeug muss ausweichen, welches das Andere an seiner Backbordseite hat.
- D Es muss das luvwärtige Fahrzeug dem leewärtigen Fahrzeug ausweichen.

3. Welche Bedeutung hat folgendes Tafelzeichen?

- A Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne laufende Antriebsmaschine befahrbar.
- B Verbot der Durchfahrt, jedoch für Kleinfahrzeuge ohne Antriebsmaschine befahrbar.
- C Verbot der Durchfahrt und Sperrung der Schifffahrt.
- D Verbot der Durchfahrt und Sperrung für Kleinfahrzeuge.



4. Wie viel Ankerkette bzw. -leine soll man unter günstigen Verhältnissen beim Ankern an einem geschützten Ankerplatz ausstecken?

- A Mindestens die vierfache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.
- B Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die fünffache bei Leine.
- C Mindestens die fünffache Wassertiefe bei Kette oder die dreifache bei Leine.
- D Mindestens die dreifache Wassertiefe bei Kette oder die vierfache bei Leine.

5. Was ist zu unternehmen, wenn Treibstoff oder Öl in die Bilge gelangt?

- A Mit Lappen aufnehmen und umweltgerecht entsorgen.
- B Räume lüften und abwarten.
- C Gleichmäßig verteilen.
- D Mit entsprechendem Mittel neutralisieren.

6. Welche Anlegeseite ist mit rechtsdrehendem Propeller empfehlenswert und warum?

- A Die Steuerbord- oder Backbordseite je nach Ruderlage.
- B Es gibt keine empfehlenswerte Anlegeseite.
- C Die Backbordseite – der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier.
- D Die Steuerbordseite – der Radeffekt zieht das Fahrzeug an die Pier.

7. Wodurch wird bei einem Fahrzeug mit Außenbordmotor und ohne Ruderanlage die Ruderwirkung erzielt?

- A Durch den Schraubenwiderstand und Anstellwinkel des Propellers.
- B Durch den Schraubenwiderstand und Richtung des Propellers.
- C Durch Schraubenstrom und Richtung des Propellers.
- D Durch Schraubenstrom und Anstellwinkel des Propellers.

Spezifische Fragen See

8. Welche Sicherheitsmaßnahmen hat der Fahrzeugführer im Rahmen seiner seemännischen Sorgfaltspflicht vor Fahrtantritt zum Schutze und für die Sicherheit der Personen an Bord zu treffen?

- A Der Fahrzeugführer muss die Besatzungsmitglieder und Gäste anweisen, dass sie sich über die Sicherheitsvorkehrungen an Bord informieren, sich die Gebrauchsanweisungen der Rettungs- und Feuerlöschmittel ansehen und auf geeignete Maßnahmen gegen das Überbordfallen achten.
- B Der Fahrzeugführer hat die verantwortlichen Besatzungsmitglieder über die Sicherheitsvorkehrungen an Bord zu unterrichten, in die Handhabung der Rettungs- und Feuerlöschmittel einzuweisen und auf geeignete Maßnahmen gegen das Überbordfallen hinzuweisen.
- C Der Fahrzeugführer hat die Gäste an Bord über die Sicherheitsvorkehrungen an Bord zu unterrichten, in die Handhabung der Rettungs- und Feuerlöschmittel einzuweisen und auf geeignete Maßnahmen gegen das Überbordfallen hinzuweisen.
- D Der Fahrzeugführer hat die Besatzungsmitglieder und Gäste über die Sicherheitsvorkehrungen an Bord zu unterrichten, in die Handhabung der Rettungs- und Feuerlöschmittel einzuweisen und auf geeignete Maßnahmen gegen das Überbordfallen hinzuweisen.

9. Wann gilt ein Fahrzeug als überholendes Fahrzeug?

- A Wenn es sich einem anderen Fahrzeug aus einer Richtung von mehr als $112,5^\circ$ achterlicher als querab (Bereich der Seitenlichter) nähert.
- B Wenn es sich einem anderen Fahrzeug gegenüber in einer Richtung von mehr als $22,5^\circ$ achterlicher als querab (Bereich des Hecklichtes) befindet.
- C Wenn es an einem anderen Fahrzeug aus einer achterlichen Richtung von mehr als $22,5^\circ$ querab kommend (Bereich des Topplichtes) vorbeifährt.
- D Wenn es sich einem anderen Fahrzeug aus einer Richtung von mehr als $22,5^\circ$ achterlicher als querab (Bereich des Hecklichtes) nähert.

10. Welche Positionslaternen und Schallsignalanlagen dürfen auf Sportbooten unter deutscher Flagge verwendet werden?

- A Solche, die vom Technischen Überwachungsverein (TÜV) geprüft und mit dem Zeichen für geprüfte Sicherheit (GS) versehen sind.
- B Solche, deren Baumuster vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) zur Verwendung zugelassen sind oder eine als gleichwertig anerkannte Zulassung eines EU-Staates besitzen.
- C Solche, die die vorgeschriebene Mindesttragweite von drei Seemeilen, die Größe und Farbgebung bzw. Lautstärke erreichen und mit einer Bescheinigung einer Klassifikationsgesellschaft versehen sind.
- D Solche, die gemäß der Kollisionsverhütungsregeln (KVR), der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und der Schifffahrtsordnung Emsmündung (EmsSchO) vorgeschrieben sind und ein CE-Zeichen haben.

11. Was bedeutet sichere Geschwindigkeit?

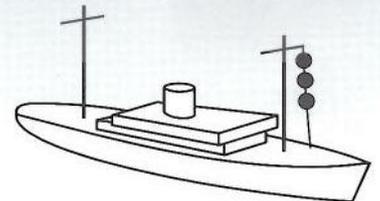
- A Die Geschwindigkeit muss der Verkehrslage, den Sicht- und Witterungsverhältnissen angepasst sein und der Verkehr darf nicht behindert werden.
- B Die Geschwindigkeit muss der Verkehrslage, den Sicht- und Witterungsverhältnissen und dem Treibstoffverbrauch angepasst sein.
- C Die Geschwindigkeit muss der Verkehrslage, dem Verkehrsaufkommen, den Seegangs- und Windverhältnissen angepasst sein, so dass kein Sog und Wellenschlag entsteht.
- D Die Geschwindigkeit muss der Verkehrslage, den Sicht- und Witterungsverhältnissen angepasst sein und es muss jederzeit aufgestoppt werden können.

12. Was bedeutet es, wenn jedes Fahrzeug eines Schleppverbandes einen schwarzen Rhombus führt?

- A Schleppverband von mehr als 100 m Länge.
- B Schleppverband von mehr als 50 m Länge.
- C Schleppverband von weniger als 50 m Länge.
- D Schleppverband von mehr als 200 m Länge.

13. Welches Fahrzeug führt diese Signalkörper?

- A Ein Grundsitzer.
- B Ein manövrierunfähiges Fahrzeug.
- C Ein manövrierbehindertes Fahrzeug.
- D Ein fischendes Fahrzeug.



14. Sie hören bei verminderter Sicht mindestens alle zwei Minuten zwei aufeinander folgende lange Töne mit der Pfeife (— —). Welches Fahrzeug gibt dieses Signal?

- A Ein vor Anker liegendes Fahrzeug von 100 und mehr Meter Länge.
- B Ein Maschinenfahrzeug in Fahrt, das seine Maschine gestoppt hat und keine Fahrt durchs Wasser macht.
- C Ein geschlepptes Fahrzeug oder das letzte bemannte Fahrzeug eines Schleppverbandes in Fahrt.
- D Ein Fahrzeug mit gefährlicher Ladung vor Anker von weniger als 100 m Länge.

Navigationsaufgabe 9

Situation

Ein Sportboot befährt am 23.06.2011 nördlich des roten Tonnenstrichs die Elbe seewärts. Gegen 12.00 Uhr wird die Tonne „14“ nahebei passiert. Die Fahrt über Grund beträgt 5,8 Knoten.

1. Wann erreicht das Boot voraussichtlich die Tonne „6“?

2. An der Tonne „6“ wird das Fahrwasser zügig und ohne die Berufsschiffahrt zu behindern nach Süden gequert. Gut südlich des grünen Tonnenstrichs geht es weiter elbabwärts auf der 5 m Linie, bis gegen 13.50 Uhr Tonne „1“ an Steuerbord querab ist. Nun wird der rwK 206° auf den Leuchtturm „Alte Weser“ abgesetzt. Die Ablenkung beträgt +4°, die Mw ist der Seekarte zu entnehmen. Wie lautet der MgK?

3. Beschreiben Sie das Feuer des Leuchtturms „Alte Weser“ anhand der Eintragung in der Karte.

4. Was bedeutet der Zusatz „Horn Mo(AL)60s“?

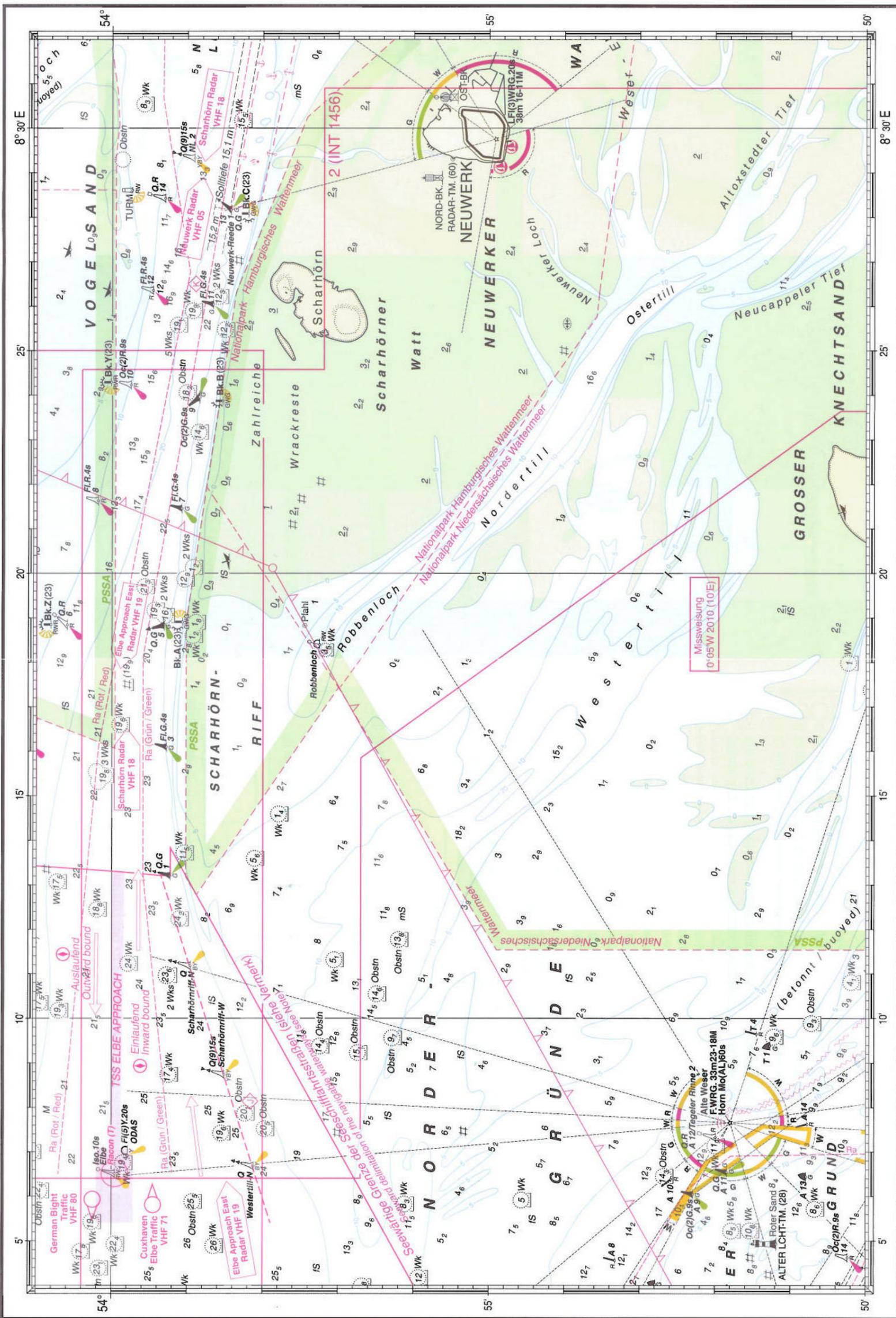
5. Um 14.20 Uhr zeigt das GPS folgende Position: 53° 56,0'N 008° 11,0'E. Tragen Sie diese in die Karte ein.

6. Die GPS-Position soll anhand von Peilungen kontrolliert werden. Wie lauten von dieser GPS-Position aus die rw-Peilungen auf Leuchtturm „Neuwerk“ und Leuchtturm „Alte Weser“?

7. Tragen Sie die rw-Peilungen in die Seekarte ein.

8. Wie groß ist die Distanz zum Leuchtturm „Alte Weser“?

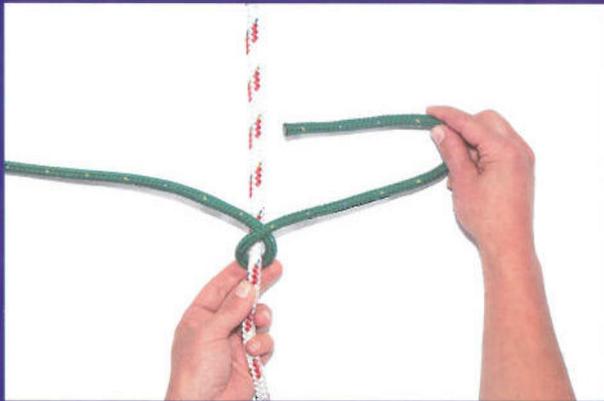
9. Gegen 15.20 Uhr sind Sie am Leuchtturm „Alte Weser“. Wie groß ist die Geschwindigkeit der letzten Stunde?



Stopperstek

Der Stopperstek dient zur Befestigung einer dünneren Leine an einem dickeren Seil, das die gleiche Zugrichtung wie diese hat.

1



2



3



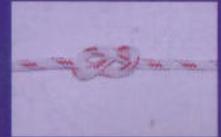
4



Bucht, Auge



Achtknoten



Kreuzknoten



Palstek



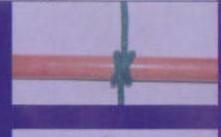
Schotstek



doppelter
Schotstek



Webleinstek



Webleinstek
auf Slip



Rundtörn



Belegen
einer Klampe



15. Welches Fahrzeug gibt bei verminderter Sicht – im Anschluss an das Signal: lang, kurz, kurz (— • •) – vier aufeinander folgende Töne mit der Pfeife, und zwar: lang, kurz, kurz, kurz (— • •)?

- A Ein Fahrzeug mit gefährlicher Ladung vor Anker von weniger als 100 m Länge.
- B Ein manövrierunfähiges Fahrzeug von weniger als 100 m Länge.
- C Ein geschlepptes Fahrzeug oder das letzte bemannte Fahrzeug eines Schleppverbandes in Fahrt.
- D Ein Maschinenfahrzeug in Fahrt, das seine Maschine gestoppt hat und keine Fahrt durchs Wasser macht.

16. Wie hat sich ein Maschinenfahrzeug im freien Seeraum oder außerhalb des Fahrwassers gegenüber einem in Sicht befindlichen Segelfahrzeug zu verhalten, wenn die Möglichkeit der Gefahr eines Zusammenstoßes besteht?

- A Das Maschinenfahrzeug muss vorsichtig manövrieren bis die Gefahr vorüber ist.
- B Das Maschinenfahrzeug muss ausweichen.
- C Das Maschinenfahrzeug muss Kurs und Geschwindigkeit beibehalten.
- D Das Maschinenfahrzeug muss seine Fahrt verringern.

17. In welcher Vorschrift findet man die Regeln zum Befahren von Verkehrstrennungsgebieten?

- A In den Kollisionsverhütungsregeln.
- B In der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung.
- C In den Kollisionsverhütungsregeln und der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung.
- D In den „Bekanntmachungen der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen Nord und Nordwest“.

18. Welche örtlichen Sondervorschriften zusätzlich zur Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und zur Schifffahrtsordnung Emsmündung (EmsSchO) gibt es und was ist darin geregelt?

- A Die Bekanntmachung der Wasser- und Schifffahrtsdirektionen (WSD) Nord und Nordwest zur Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung (SeeSchStrO) und zur Schifffahrtsordnung Emsmündung (EmsSchO), die besondere örtliche Regelungen enthalten und Hinweise für die einzelnen Seeschiffahrtsstraßen geben.
- B Die Nachrichten für Seefahrer (NfS), herausgegeben vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, sowie die Bekanntmachungen für Seefahrer (BfS) der örtlich zuständigen Wasser- und Schifffahrtsämter, die auf alle Veränderungen hinsichtlich Betonung, Befeuerung, Wracks und Untiefen sowie auf die Schifffahrt betreffende Maßnahmen und Ereignisse hinweisen.
- C Die nautische Veröffentlichung „Sicherheit auf dem Wasser“, herausgegeben durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), mit wichtigen Regeln und Tipps für Wassersportler.
- D Das Seesicherheitsuntersuchungsgesetz sowie die Verordnung über die Sicherung der Seefahrt, die jeweils wichtige Vorschriften über das Verhalten nach einem Zusammenstoß auf den jeweiligen Seeschiffahrtsstraßen enthalten.

19. Wann darf ein Maschinenfahrzeug von weniger als 7 m Länge auf Seeschiffahrtsstraßen nicht fahren, wenn es die nach den Kollisionsverhütungsregeln (KVR) vorgeschriebenen Lichter nicht führen kann?

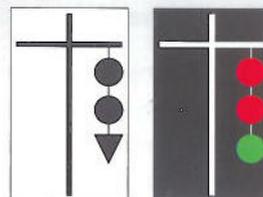
- A Es darf in der Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang nicht fahren.
- B Es darf in der Zeit, in der die Lichterführung vorgeschrieben ist, nicht fahren, es sei denn, dass ein Notstand vorliegt.
- C Es darf in der Zeit zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nicht fahren.
- D Es darf in der Zeit, in der die Lichterführung vorgeschrieben ist, nur dann fahren, wenn ein betriebsbereites Signalthorn an Bord ist.

20. Wie haben sich Fahrzeuge zu verhalten, die in ein Fahrwasser einlaufen, ein Fahrwasser queren, im Fahrwasser drehen oder ihre Anker- und Liegeplätze verlassen?

- A Sie haben einen kurzen Ton als Achtungssignal abzugeben.
- B Sie haben ihr Manöver so durchzuführen, dass andere Fahrzeuge nicht behindert werden.
- C Sie haben die Vorfahrt der dem Fahrwasserverlauf folgenden Fahrzeuge zu beachten.
- D Sie haben die Vorfahrt vor den Fahrzeugen im Fahrwasser.

21. Welche Bedeutung haben folgende Sichtzeichen?

- A Dauernde Sperrung der Seeschiffahrtsstraße.
- B Schutzbedürftige Anlage.
- C Zeitweilige Sperrung der Seeschiffahrtsstraße.
- D Außergewöhnliche Schifffahrtsbehinderung.



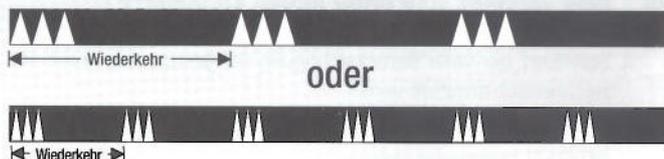
22. Welche Bedeutung hat folgende Tonne?

- A Backbordseite des durchgehenden Fahrwassers/Steuerbordseite des abzweigenden oder einmündenden Fahrwassers.
- B Steuerbordseite des durchgehenden Fahrwassers.
- C Backbordseite des durchgehenden Fahrwassers.
- D Steuerbordseite des durchgehenden Fahrwassers/Backbordseite des abzweigenden oder einmündenden Fahrwassers.



23. Welche Bedeutung hat das Feuer einer Leuchttonne mit folgender Kennung?

- A Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, die östlich zu passieren ist.
- B Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, die nördlich zu passieren ist.
- C Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, die südlich zu passieren ist.
- D Kennzeichnung einer allgemeinen Gefahrenstelle, die westlich zu passieren ist.



24. Welcher Abstand sollte gemäß den „10 Goldenen Regeln“ für das Verhalten von Wassersportlern mindestens zu Liegeplätzen von Seehunden und zu Vogelansammlungen eingehalten werden?

- A 100 m bis 300 m.
- B 200 m bis 300 m.
- C 300 m bis 500 m.
- D 150 m bis 200 m.

25. Was versteht man unter einem Blinkfeuer?

- A Lichterscheinung länger als Verdunkelung, Blink weniger als 2 s lang.
- B Lichterscheinung kürzer als Verdunkelung, Blink mindestens 2 s lang.
- C Lichterscheinung kürzer als Verdunkelung, Blink weniger als 2 s lang.
- D Lichterscheinung länger als Verdunkelung, Blink mindestens 2 s lang.

26. Was versteht man unter einer Seemeile und wie lang ist eine Seemeile (in Metern)?

- A Die Länge einer Bogenminute auf einem größten Kreis der Erdkugel, 1.852 m.
- B Die Länge einer Bogenminute auf einem Breitenparallel, 1.652 m.
- C Die Länge einer Bogenminute auf dem Nullmeridian, 18,52 km.
- D Sie entspricht der in einer Stunde zurückgelegten Distanz in Meter, 16,52 km.

27. Woraus entnimmt man die Magnetkompassablenkung?

- A Aus der Kompassrose der aktuellen Seekarte.
- B Aus der für das betreffende Schiff aufgestellten Deviationstabelle.
- C Aus dem Nautischen Handbuch für Kompassfehlerweisung.
- D Aus dem Betriebshandbuch des Kompassherstellers.

28. Was versteht man unter einem Koppelort?

- A Schiffsort, der unter Berücksichtigung der gesteuerten Kurse und zurückgelegten Distanzen und aller vorhersehbaren Einflüsse rechnerisch und zeichnerisch ermittelt wird.
- B Schiffsort, der ermittelt wird durch Peilung zweier feststehender und bekannter Objekte, die in einem möglichst rechten Winkel (90 Grad) zueinander stehen.
- C Schiffsort, der durch Eintragung der rechtweisenden Peilungen zweier feststehender und bekannter Objekte als Standlinien in die Seekarte ermittelt wird; ihr Schnittpunkt ist der Standort.
- D Schiffsort, der unter Berücksichtigung der gesteuerten Kurse und zurückgelegten Distanzen infolge mehrerer Peilungen ermittelt wird.

29. Was ist zu beachten, wenn ein Sportboot geschleppt werden soll?

- A Die Schleppleine ist den Wetterverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die das schleppende Fahrzeug frei fahrend bei Gleitfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- B Die Schleppleine ist den Seegangsverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die der Anhang frei fahrend bei Verdrängerfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- C Die Schleppleine ist den Seegangsverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die das schleppende Fahrzeug frei fahrend bei Verdrängerfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.
- D Die Schleppleine ist den Wetterverhältnissen anzupassen. Die Schleppgeschwindigkeit darf nicht größer sein als die Geschwindigkeit, die der Anhang frei fahrend bei Gleitfahrt erreichen kann. Ein ruckartiges Steifkommen der Schleppleine ist zu vermeiden.

30. Was ist in amtlichen Wetterberichten unter „frischem Wind“ zu verstehen?

- A Windstärke 5 der Beaufortskala.
- B Windstärke 4 der Beaufortskala.
- C Windstärke 6 der Beaufortskala.
- D Windstärke 7 der Beaufortskala.